



HOKKAIDO UNIVERSITY

Title	欧文要旨
Citation	哲学, 1-3
Issue Date	2019-01-04
Doc URL	https://hdl.handle.net/2115/75649
Type	other
File Information	53_t9.pdf



Summary of the Articles

Die faule Vernunft und die verkehrte Vernunft —Kants Kritik an der Physikotheologie im *Beweisgrund* und in der *Kritik der reinen Vernunft*—

Hiroto MASUYAMA

Während seines gesamten akademischen Lebens hat er immer die These vertreten, dass die Zweckmäßigkeit der Natur auch ohne göttliche Intervention möglich ist. Sie stellt den Kern seiner Kritik an der Physikotheologie dar. Während sie im *Beweisgrund* aufgrund des dort vertretenen Gottesbeweises aus der Möglichkeit der Dinge theoretisch gerechtfertigt wird, fungiert sie in der *Kritik der reinen Vernunft* nur als das reglative Prinzip der Vernunft. Der Unterschied ergibt sich daraus, dass der kritische Kant alle theoretische Gottesbeweise für unmöglich hält.

Was ist der regulative Gebrauch der Ideen?

Mikihiko ICHIGE

In der *Kritik der reinen Vernunft* weist Kant darauf hin, dass die Ideen der Vernunft notwendige Bedingungen für die systematische Einheit der Verstandeserkenntnisse sind. Aber aus der Verwechslung der Ideen mit Bedingungen der Möglichkeit der Erfahrung ergibt sich der transzendente Schein der reinen Vernunft. Die Ideen müssen nach Kant eigentlich nicht als konstitutive Prinzipien der Erfahrung, sondern nur als regulative Prinzipien der reinen Vernunft fungieren. Im "Anhang zur transzendentalen Dialektik" argumentiert Kant für den richtigen, nämlich regulativen Gebrauch der Ideen, indem er den transzendentalen Schein zu beheben sucht. In dieser Abhandlung beschäftige ich mich mit der Frage, was der regulative Gebrauch der Ideen eigentlich bedeutet.

Praktische Erfahrung bei Kant

Dairi MATSUMOTO

In der praktischen Philosophie von Kant spielt der Begriff der Erfahrung, anders als in der theoretischen Philosophie, eine negative Rolle. So darf bei moralischem Handeln der Wille allein durch die Vernunft bestimmt werden ohne jeglichen Einfluss von Erfahrungen. Es gibt aber einige Interpretationen, die den asymmetrischen Gebrauch des Erfahrungsbegriffs in beiden philosophischen Theorien aufzulösen versuchen. Zum Beispiel dadurch, dass die reine moralische Willensbestimmung auch als "Erfahrung" bezeichnet wird. Meines Erachtens wird hier aber nicht genügend berücksichtigt, dass die praktische Philosophie im Wesentlichen aus der Perspektive des Handelnden, während die theoretische aus der Beobachterperspektive konstruiert wird. Daher muss die Parallelitätsthese der beiden Philosophien hinsichtlich des Perspektivenunterschieds noch einmal gründlich geprüft und überdacht werden.

University and Philosophy

Tadashi FUJIMOTO

The university has strong relationship with philosophy from the perspective of "Theory of science" ("Die Lehre von der Wissenschaft"). In this paper I investigate the history of Faculty of Philosophy considering the situation and reform which the Japanese universities are faced with. At that time, I take much notice of the history of (early) modern German university.

Considering the expertise of I. Kant concerning the organization about university, we can understand the relationship between universities and political power at the time of Germany. In addition, we can see the influence of the ideal of the establishment of the Berlin University (Humboldt-Universität zu Berlin) on the Japanese universities and educations on philosophy or liberal arts.

《Special Contribution》

Wittgenstein's Distinction between *Sinn* and *Bedeutung* in *Tractatus*

Hajime NAKAGAWA

Ludwig Wittgenstein distinguished *Sinn* from *Bedeutung*. In his *Tractatus Logico-Philosophicus*, *Sinn* was assigned to a sentence while *Bedeutung* was to a name. This distinction was similar to the one by Heinrich Rickert. On the other hand, Gottlob Frege took every expression to be a name, and he assigned both *Sinn* and *Bedeutung* to any expression. Did Wittgenstein reject Frege's theory in the Neo-Kantian way? No. Frege criticized the Neo-Kantian theory of values through his distinction between *Sinn* and *Bedeutung*, and Wittgenstein advanced Frege's way much more. Nevertheless Wittgenstein's distinction also allied with the realism of Russell and Moore, who disbelieved Frege's theory.